

14 Gesund von A bis Z

Covid-19 greift auch das Herz an

Der Kardiologe Prof. Dr. med. Sigmund Silber empfiehlt zur Diagnose die Kernspintomographie (MRT)

Covid-19 steht im Verdacht, langfristig die Herzfunktionen zu schwächen. Dazu beantwortet der Experte Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Sigmund Silber die wichtigsten Fragen.

Frage: Greift Corona auch das Herz an?

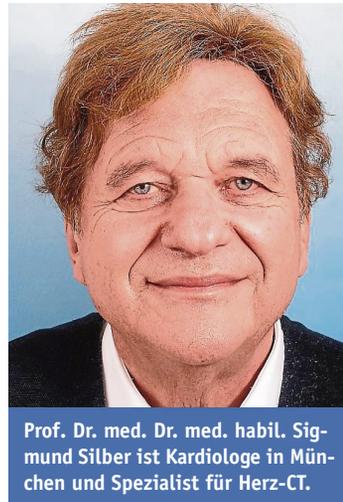
Prof. Dr. Sigmund Silber: Ja – und zwar relativ häufig auch unbemerkt. Hierbei muss man unterscheiden, ob ‚lediglich‘ Viren in das Herz eindringen oder ob es durch eine überschießende Abwehrreaktion des Körpers zu schweren, zum Teil auch bleibenden Schädigungen kommt.

Die Häufigkeit einer Herzbeteiligung liegt aufgrund von Studien zwischen circa 60 und 80 Prozent. Von diesen ist eine Herzmuskelentzündung (Myokarditis) in circa 26 Prozent der Fälle am häufigsten, gefolgt von der Möglichkeit eines Herzinfarktes bei circa 20 Prozent.

Bei welchen Anzeichen sollte man sofort eine Praxis oder eine Klinik aufsuchen?



Die Kernspintomographie (MRT) ist zur Diagnose von Herzschäden nach Covid-19 das Mittel der Wahl. Fotos: Sigmund Silber



Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Sigmund Silber ist Kardiologe in München und Spezialist für Herz-CT.

Prof. Dr. Silber: Zunächst gilt unverändert, wie auch schon vor der Pandemie: Plötzlich auftretende Schmerzen in der Mitte der Brust – also hinter dem Brustbein in Ruhe oder bei körperlicher Belastung – oder erstmals aufgetretene Atemnot sind als Alarmzeichen zu werten.

Je nach Intensität der Beschwerden sollte für eine Kontrolle mittels Elektrokardiogramm (EKG) und Blutentnahme unverzüglich

eine hausärztliche Praxis aufgesucht werden oder der ärztliche Notdienst gerufen werden. Keine Verzögerung aus Angst vor Ansteckung in Praxis oder Klinik, keine Zurückhaltung, um Betten „für Corona“ frei zu halten!

Unabhängig davon, macht „Corona“ im Akutstadium – neben Fieber, Husten und Atemnot – unspezifische Symptome, wie etwa Brustschmerzen, „Halskratzen“, Herzrasen, Durchfall oder Ge-

ruchs- und Geschmacksverlust. Im Langzeitverlauf kann aber eine Vielzahl von weiteren unspezifischen Symptomen auftreten, wie Müdigkeit, Abgeschlagenheit, „Gelenk- oder Knochen-schmerzen“, Appetitlosigkeit, Haarausfall sowie Vergesslichkeit, Schlaflosigkeit oder depressive Verstimmung.

Welches ist die beste Methode, um nach überstandener Covid-19-Erkrankung eine Herzbeteiligung auszuschließen oder nachzuweisen?

Prof. Dr. Silber: Das ist zweifelsfrei die Kernspintomographie (MRT) des Herzens. Sie wird in der „Magnetröhre“ durchgeführt und dauert etwa 40 Minuten. Es ist die einzige „unblutige“ Methode in der Diagnostik einer Herzmuskelentzündung. Leider besteht in Deutschland diesbezüglich eine Zwei-Klassenmedizin: Private Krankenkassen ermöglichen das MRT des Herzens, aber es ist keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Bei gezielter Fragestellung führen wir aber dennoch diese wichtige Untersuchung auch bei „Kassenpatienten“ ambulant durch.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Ergebnis der Kernspintomographie des Herzens nach Corona?

Prof. Dr. Silber: Wenn sich der Verdacht auf eine Herzbeteiligung im Sinne einer Herzmuskelentzündung bestätigt, dann ist körperliche Schonung, insbesondere Vermeidung von sportlichen Aktivitäten für circa drei Monate angesagt. Das ist für viele nicht erfreulich – aber notwendig. Wenn kein Anhalt für eine Herzbeteiligung besteht, dann können die betreffenden Personen beruhigt werden, was ihnen nach überstandener Covid-19-Erkrankung sehr gut tut.

• Weitere Informationen:
 | Praxis Prof. Dr. med.
 Dr. med. habil. Sigmund Silber
 Kardiologie Zentrum München
 Tal 21
 80331 München
 ☎ 089/2 90 831-16
 www.sigmund-silber.com
 sigmund@silber.com



KARDIOLOGIE ZENTRUM MÜNCHEN
 FACHÄRZTLICHE PRAXIS IM HERZEN MÜNCHENS, TAL 21
 Akademische Lehrpraxis der Ludwig-Maximilians-Universität Münchens

Corona überstanden? – Das Herz nicht vergessen!

„Corona-Genesene“, die auch noch nach Wochen und Monaten unter Nachwirkungen der Infektion leiden, weisen in nicht unbeträchtlichem Maße eine Herzbeteiligung auf. Denn neben der Lunge kann das „Coronavirus“ (genauer gesagt das SARS-Cov-2 Virus) auch andere Organe wie z. B. das Herz befallen und dort unter anderem eine Herzmuskelentzündung (Myokarditis) auslösen.

Um Schädigungen des Herzens nach einer Covid-19-Erkrankung zu diagnostizieren und um evtl. weitere nachteilige Folgen zu verhindern, bieten wir in unserer Herz-Praxis die Möglichkeit einer professionellen Nachsorgebehandlung mit einem breiten Spektrum an kardiologischer Diagnostik – einschließlich Kernspintomographie (MRT) an. Unser Team besteht ausschließlich aus erfahrenen Fachärzt*innen für Innere Medizin/Kardiologie. Uns ist wichtig, Ihre Beschwerden ernst zu nehmen und jegliche notwendige Diagnostik ambulant durchzuführen – unabhängig davon, ob Sie gesetzlich oder privat versichert sind.

Spezial-Sprechstunde „Post Covid“: Tel. 089 - 2 90 83 10

Kardiologie Zentrum München

Tal 21, 80331 München
 kardiologische-praxis.com

Dr. med. K. Bödigheimer • Prof. Dr. med. Dr. med. habil. S. Silber
 Dr. med. M. Keller • Dr. med. A. L. Lahmann • Dr. med. C. Volmer